

IV.

Zunächst ist daran zu erinnern, daß der § 33 al. 2 der Verkehrsordnung bereits ausschließt, daß ein im Jahre 1893 bezogenes Buch an Stelle eines 1892 in Kommission gelieferten remittiert wird. Stempelung der von Neujahr bis zur Ostermesse bezogenen Bücher mit der Jahreszahl giebt dem Verleger leichte Abhilfe, namentlich gegen den Mißbrauch einiger Firmen, die im neuen Jahre Nachbezüge in Kommission oder fest machen, um die Zahlung ein Jahr hinauszuschieben.

Sodann ist aber ganz energisch gegen den Gedanken des Herrn Einsenders in Nr. 87 zu protestieren, daß die Erhöhung des Verleger-  
rabatts über das gegenwärtig im allgemeinen übliche Maß, irgendwie

von Nutzen für das Sortiment wäre. Ist etwa der hohe Rabatt für den Musikalienhandel ein Segen, kommt er dem Musikalien-Sortiment zu gute? Wo wird der Ladenpreis weniger geachtet, als im Musikaliengeschäft? Muß sich nicht selbst der begeistertste Anhänger des Ladenpreises sagen, daß bei solchen Verleger-Rabatten dessen Aufrechterhaltung volkswirtschaftlich gar nicht zu rechtfertigen ist?

Wenn nur ein Jahr lang die Neuigkeiten mit 40% verschickt würden, so käme das Publikum — voran die Herren Bibliothekare und Behörden — und verlangte höheren Kundenrabatt. Ein größerer Gefalle als allgemeine Rabatterhöhung könnte den Herren Schleudern gar nicht gethan werden.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[17255]



Von Herrn C. A. Starke in Görlitz übernahm ich den Verlag und die Vorräte des im Herbst 1892 erschienenen und nur in 300 Exemplaren gedruckten Prachtwerkes:

Wappen, Helmzierden u. Standarten des Manesse-Codex.

62 prachtvolle Wappentafeln in Gold und Farben in genauester Wiedergabe nach dem Original-Codex des 14. Jahrhunderts.

Mit Erläuterungen von

Professor Dr. Karl Zangemeister, Oberbibliothekar der Heidelberger Universität.

Von diesem Werke habe ich den Mitgliedern des Vereins „Herold“ Exemplare zum Preise von 40 M angeboten, vorausgesetzt, dass die Bestellungen spätestens am 31. Mai d. J. in meinen Händen sind. Um den Sortimentsbuchhandel in den Stand zu setzen, Mitgliedern des genannten Vereins zu demselben Preise zu liefern, liefere ich an den Buchhandel für 30 M bar.

Nach dem 31. Mai tritt der ursprüngliche Ladenpreis wieder in Kraft.

Berlin, April 1893.

J. A. Stargardt.

[17237] Leipzig, den 19. April 1893.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage die seit dem Jahre 1847 bestehende Verlagsbuchhandlung

M. Bille

(Verlag der Freimaurerzeitung)

mit Aktiven und Passiven erworben habe und dieselbe unter unveränderter Firma fortführen werde.

Hochachtungsvoll

Albert Müller in Fa. Abel & Müller.

Zur geneigten Beachtung!

[17294]

Die unterzeichnete Verlagshandlung bittet dringend, Bestellungen, Geldsendungen und Korrespondenzen, welche sich auf sämtliche von ihr übernommene Verlagsartikel der Firma Alfred H. Fried & Cie. beziehen, der prompten Erledigung halber nicht mehr an diese, sondern zu adressieren an die

Wiener'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin W., Potsdamerstr. 27.

Verkaufsanträge.

[17015] Ein altes kath. Sort.- u. Verlags-geschäft mit Buchdruckerei, dem Verlage zweier Monatszeitschriften, einer Quartalschrift, einem Fachkalender und zweier Volkskalender nebst einem fertig ausgearbeiteten Projekt einer sicher prosperierenden Wochen- resp. Monatschrift, ist anderweitiger Unternehmungen halber baldigst zu verkaufen.

Zur Uebernahme sind ca. 30 000 M nötig und ist das Objekt auch für 2 thätige Herren geeignet.

Nicht anonyme Anerbieten unter G. H. U. postlagernd Bonn a. Rhein erbeten.

[17293] Ich habe zu verkaufen:

Eine Fachzeitung mit 2000 Abonnenten, welche als offiz. Organ von über 100 Vereinen unter 30000 Mitgl. verbreitet wird. Einnahme für Abonn. u. Inserate ca. 20000 M., Reingewinn 6000 M laut eigener Prüfung der Bücher.

G. Aldenhoven in Berlin, Dennewitzstr. 32.

[17321] Familienverhältnisse halber ist in einer schön gelegenen, industriereichen Stadt Westfalens mit höheren Bildungsanstalten, Sitz eines Landgerichts, Garnison etc., ein sehr lebhaftes, bedeutend entwicklungsfähiges Buch-, Kunst- und Musikalien-sortiment mit sehr lohnenden Nebenbranchen unter günstigen Umständen zu verkaufen. Dasselbe befindet sich seit Jahren in frequentester Lage der Stadt und könnte von einem resp. zwei tüchtigen Herren zu beliebigem Termin übernommen werden. Ernstgemeinte Angebote unter # 17321 d. d. Geschäftsstelle d. V.-V. finden Berücksichtigung. Gelegenheit zu näherer Rücksprache während der D.-M.-Woche in Leipzig.

Discretion verlangt — und zugesichert.

[17140] Ich bin beauftragt zu verkaufen:

Zwei kleinere, sehr ausdehnungsfähige Sortimentsbuchhandlungen mit Nebenbranchen in Württemberg, deren jede ihren Mann ernährt. Nettobarwerte 4000 und 8000 M. Kaufpreis 9000 und 16000 M.

Stuttgart.

G. Wildt.

[17236] Unter sehr günstigen Bedingungen ist ein wissenschaftliches Antiquariat in einer süddeutschen Universitätsstadt zu verkaufen. Anfragen unter C. K. # 17236 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

[17238]

P. P.

Wir beehren uns hiermit, dem verehrlichen Sortimentsbuchhandel ergebenst anzuzeigen, daß wir unseren Verlag vom

1. Mai d. J. ab in Karlsruhe, Kaiserstr. 235, ausliefern und für denselben

J. Lang's Verlagsbuchhandlung in Karlsruhe

firmieren werden.

Die Auslieferung in Leipzig und Stuttgart bleibt bestehen, in Tauberbischofsheim jedoch hört dieselbe vom genannten Tage an auf.

Wir ersuchen höflichst, davon gef. Notiz nehmen zu wollen und zeichnen, um fernere freundliche Verwendung für unsern Verlag bittend

Hochachtungsvoll

Tauberbischofsheim, den 19. April 1893.

J. Lang's Verlags-Buchhandlung.

[17218]

Altona, 20. April 1893.  
Lohmühlenstr. 42.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich meine Buchhandlung mit dem Gesamtbuchhandel in direkte Verbindung bringe.

Meinen Bedarf wähle ich selbst, doch bitte ich um rechtzeitige Zusendung der Rundschreiben und Kataloge, besonders über evang. Litteratur.

Meine Vertretung hat Herr H. G. Wallmann in Leipzig übernommen.

Hochachtungsvoll

Julius Schuldze, evang. Buchhandlung.

[17226]

Zu beachten!

Aus dem Verlag des Herrn Emil Goldschmidt in Berlin ging am heutigen Tage in den unsrigen über\*):

Fölsing, Rechenbuch

für Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Realschulen, höhere Bürgerschulen, Seminare etc.

I. u. II. Teil, sowie Auflösungen dazu.

Wir bitten, alle Bestellungen auf diese Bücher künftig an uns zu richten. Dieselben werden auch in Leipzig durch unsern Kommissionär ausgeliefert.

Altenburg, S.-A., den 20. April 1893.

Verlagshandlung H. A. Pierer.

\*) Wird hierdurch bestätigt.

Emil Goldschmidt.

Sechzigster Jahrgang.